V3-020

Verschiedene Anträge

Initiator*innen: Anastasia Hansen

Titel: **V3-020: Awareness**

Antragstext

Von Zeile 19 bis 20 einfügen:

- dann, ob darüber hinaus weitere Formen von Diskriminierung mit aufgenommen werden sollten. Auch die Schreibgruppe des Satzungs-Status (siehe weiter unten) zur verbindlichen Umsetzung eines Awareness-Teams soll die Umformulierung des Awareness-Paragrafen prüfen. Insbesondere eine positivere Formulierungsweise, also, welches Verhalten alles gewünscht ist, soll nach Möglichkeit etabliert werden. Die "Netiquette", "Richtlinien für einen guten Umgang miteinander", der Grünen Jugend Brandenburg (Stand: Juni 2021) soll als Vorbild für eine Umformulierung dienen.

Von Zeile 50 bis 51 einfügen:

mit den Mitgliedern der Vernetzungsgruppen (Behinderung und BI_PoC), des AK (= Arbeitskreis) Shalom und des AK Queer zusammengearbeit.

Die ausgewerteten Erfahrungen sowie Überlegungen zur Umsetzung dieses Antrags sollen nach Möglichkeit in einem Satzungsänderungsantrag oder der Erarbeitung eines Satzungsstatuts münden. Die Satzungsänderung oder das Satzungsstatut sollen nach Möglichkeit auf der kommendenden Landesmitgliederversammlung im Herbst 2022 oder auf der Landesmitgliederversammlung im Frühjahr 2023 vorgestellt oder beschlossen werden. In jedem Fall soll der Landesvorstand oder von ihm benannte Personen auf der zweiten LMV 2022 mindestens mündlich, nach Möglichkeit mit einem kurzen schriftlichen

Fazit im Protokoll, den aktuellen Stand zur Umsetzung dieses Antrags vorstellen und erklären.

Der Schreibprozess soll soweit möglich mitglieder-öffentlich transparent gestaltet werden. Dabei soll dennoch eine gewisse Vertraulichkeit innerhalb der Schreibgruppe möglich sein. Zur Schreibgruppe sollen alle interessierten Mitglieder eingeladen werden, um eine hohe Legitimität des entstehenden Antrags zu gewährleisten. Insbesondere Personen, die selber Diskriminierungserfahrungen im Allgemeinen oder "ungute" Erfahrungen in der Grünen Jugend NRW gemacht haben, sollen eingeladen werden, Teil der Schreibgruppe zu werden. Die Antragssteller*innen dieses Antrags sollen auch eingeladen werden. Das sind Lena Cornelissen, Koi Katha Blaeser, Janis Bonn, René Adiyaman, Elena Balke, Henry Soltau, Louisa Albrecht und Jonas Ulbrich.

Das genaue Verfahren der Schreibgruppe entwickelt der Landesvorstand nach eigenem Ermessen. Hier ist insbesondere darauf zu achten, dass die Gruppengröße nicht zu groß wird, aber trotzdem alle Interessierten beteiligt werden. Nach Möglichkeit soll auch die Grüne Jugend Brandenburg, die bereits ein landesweites, dauerhaftes Awareness-Team hat, nach ihren Erfahrungen und Tipps befragt werden. Der Absatz (§11 Landes-Awareness-Team, LAT) in der Satzung der Grünen Jugend Brandenburg (Stand: Oktober 2021) kann als Vorbild genutzt werden.

Begründung
Thema des Änderungsantrags: Umsetzung des Antrags mithilfe einer Schreibgruppe zur Entwicklung eines Satzungs-Statut sowie einer Überarbeitung des Konsens-Paragrafen nach Vorbild der GJ Brandenburg
Ich weiß, eine Satzungsänderung ist viel Arbeit und was geändert wird, gilt verbindlich. Deshalb müssen wir drauf achten, uns keine Ziele in die Satzung zu schreiben, die wir gar nicht umsetzen können. Ich glaube, aber ein solches Awareness-Team muss verbindlich da sein. Auch die GJ Brandenburg hat dazu nicht nur einen V-Antrag, sondern auch einen Part in der Satzung. https://www.gj-bb.de/satzungen-downloads/
Außerdem finde ich, dass der aktuelle Konsens-Paragraph viele Probleme auslässt und sehr negativ formuliert ist. Als Vorbild empfinde ich hier die "Netiquette" der GJ Brandenburg. Hier steht sowohl drin, welches Verhalten erwünscht ist, als auch welches nicht-akzeptabel ist. Beides ist wichtig zu erwähnen.
Aufgrund der Zeit kann ich nicht alle Gründe für diesen Änderungsantrag hier aufführen.

Legitimität bedeutet hier, dass viele Personen in der Grünen Jugend sich mit dem Ergebnis identifizieren können. Es also selber als richtig und wichtig ansehen. Es bedeutet auch, dass der Antrag von vielen in der Grünen Jugend anerkannt wird. Eine Satzungsänderung braucht eine 2/3-Mehrheit. Es erscheint also sinnvoll, schon bei der Erarbeitung alle Mitglieder miteinzubinden. Insbesondere die Mitglieder, die Diskriminierungserfahrungen machen, sollen beteiligt werden. Da es ja auch darum geht, ihre Situation zu verbessern.
Personen, die "ungute" Erfahrungen gemacht haben, können die Schreibgruppe ebenfalls bereichern. Ich will hier ausdrücklich nicht "ungute" Erfahrungen mit Diskriminierungserfahrungen vergleichen oder gleichsetzen.
Mir erscheint es sinnvoll auch die Antragssteller*innen zur Schreibgruppe einzuladen. Sie haben sich offensichtlich schon viel mit dem Thema beschäftigt und bestimmt schon viel Wissen hierüber zusammengetragen.
Da eben das Schreiben einer Satzungsänderung viel Arbeit ist. Soll der Landesvorstand selber entscheiden, wie das am besten geregelt werden kann.
Die GJ Brandenburg soll nach Möglichkeit gefragt werden, was sie an Erfahrungen zum Awareness-Team schon gesammelt haben. Wir müssen schließlich nicht das Rad neu erfinden (/rw).
Ich hoffe, ihr versteht alles. Bitte verzeiht mir, dass ich keine einfache Sprache verwendet habe.